

WELTGIPFEL INFORMATIONSGESELLSCHAFT (WSIS)

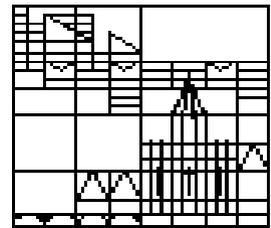
*Optionen und Obligationen für nationale und globale
Informationspolitiken vor und nach der Genfer
Tagung von Dezember 2003*



*Universität Regensburg
Lehrstuhl für Informations-
wissenschaft*



*Rainer Kuhlen
FB Informatik und Informationswissenschaft –
Universität Konstanz 29. Januar 2004*





world summit
on the **information society**
Geneva 2003 - Tunis 2005



Eine Weltkonferenz zur Informationsgesellschaft will
eine gemeinsame **Vision** entwickeln und einen
Plan vorlegen, wie diese Vision zu verwirklichen ist.

Declaration of Principles

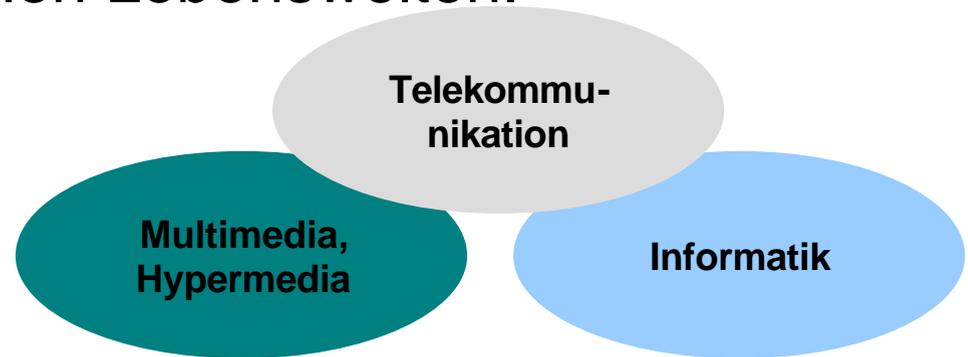
Building the **Information Society**:
a global challenge in the new
Millennium

Plan of Action



Was ist die Informationsgesellschaft?

In der dominierenden technischen Sicht eine Gesellschaft der fortschreitenden **Telematiatisierung** aller, auch der intellektuellen Lebenswelten.



Telematiatisierung



Was ist die Informationsgesellschaft?

In einem demokratischen Verständnis:

wenn jeder zu den **Ressourcen** des Wissens **Zugang hat**

und die Informationen **erarbeiten** kann

die er zur Erledigung seiner privaten, professionellen und öffentlichen Aufgaben braucht



Was ist eine Wissensgesellschaft?

eine Gesellschaft von **informationell gebildeten** Menschen,
von Menschen, die durch **Erfahrung und Bildung** in die Lage versetzt worden sind,
einen eigenen **gesicherten Bestand an Wissen** aufzubauen
und ausreichend **Urteilkraft** aufgebaut haben,
die **Relevanz** und **Validität** neuer Information einschätzen zu können.

Oder ist es eher eine Kommunikationsgesellschaft?

eine Gesellschaft offener **Kommunikationsräume**, in der jeder das Recht und die Chance hat, in einen **freien Austausch von Wissen und Information** einzutreten, nicht nur nach Information zu suchen (**seek**) und diese zu empfangen (**receive**) oder diese zu verbreiten (**impart**), sondern sich **kollaborativ, Wissen teilend und mit anderen erarbeitend, zu verhalten.**

Prinzip der Inklusivität und

Prinzip der Gerechtigkeit

niemand, in Gegenwart und Zukunft, soll unbillig von den Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien ausgeschlossen bleiben

Prinzip des universalen Zugriffs auf Wissen und Information und

Prinzip der Nachhaltigkeit beim Umgang mit Wissen und Information

der Zugriff auf Wissen und Information für Gegenwart und Zukunft soll für jedermann zu fairen Bedingungen offen und gesichert sein

Grundwiderspruch moderner Informations- und Wissensgesellschaften

Wissen und Information **könn(t)en** so umfassend und freizügig wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit allen bereitgestellt werden –

faktisch ist jedoch der Zugriff auf Wissen und Information **nie so kompliziert und begrenzt** geworden und **nie so ungleich und wenig nachhaltig** verteilt wie heute in den globalen elektronischen Räumen.

Die Themen und Thesen

**Prozess
Konstellation**

**Stakeholder
Interessen**

**Ergebnisse
Konflikte**

**Internationale
Optionen und
Obligationen**

**Nationale
Optionen und
Obligationen**

Die Perspektiven

Prozess

Der Prozess zum WSIS



Stakeholder
Interessen

Ergebnisse
Konflikte

Internationale
Optionen und
Obligationen

Nationale
Optionen und
Obligationen

WSIS geht auf eine Initiative der International Telecommunication Union (**ITU**) von 1998 in Minneapolis zurück.

Diese Idee hat die **UN-Generalversammlung** in ihrer Resolution 56/183 vom 21.12.2001 aufgegriffen und den offiziellen Beschluss gefasst, einen entsprechenden Weltgipfel als UN-Veranstaltung durchzuführen

Prozess

Der Prozess zum WSIS



"leading managerial role"

„Executive Secretariat“ in Genf

Beteiligung anderer Sub- und Sonderorganisationen der UN

- das UN-Entwicklungsprogramm (UNDP)
- die Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
- das UN-Umweltprogramm (UNEP)
- die Welternährungsorganisation (FAO)
- die **UNESCO**



Regional Pre-Conferences

ICII – Information Cultures and Interests – Mainz June 2002

Bukarest – Europe

Bamako – Africa

Buenos Aires

Tokyo – Asia

Punta Cana (Dominican Republic) – Latin America

Bangladesh Working Group on WSIS

Bishek-Moscow-Conference

Beirut

WSIS- Pre-Conferences

- PrepCom1 Geneva 09/02
- PrepCom2 Geneva 02/03
- Intersessional 7/03
- PrepCom 3 Geneva 09/03

dokumentiert: www.itu.int/wsisis/

basic information

preparatory process

first phase: Geneva

documents

how to participate

newsroom

background material

links

funding of WSIS

host country secretariat

WSIS related websites

Search



**WSIS: THE WORLD SUMMIT ON THE INFORMATION SOCIETY
FIRST PHASE: GENEVA, 10-12 DECEMBER 2003**

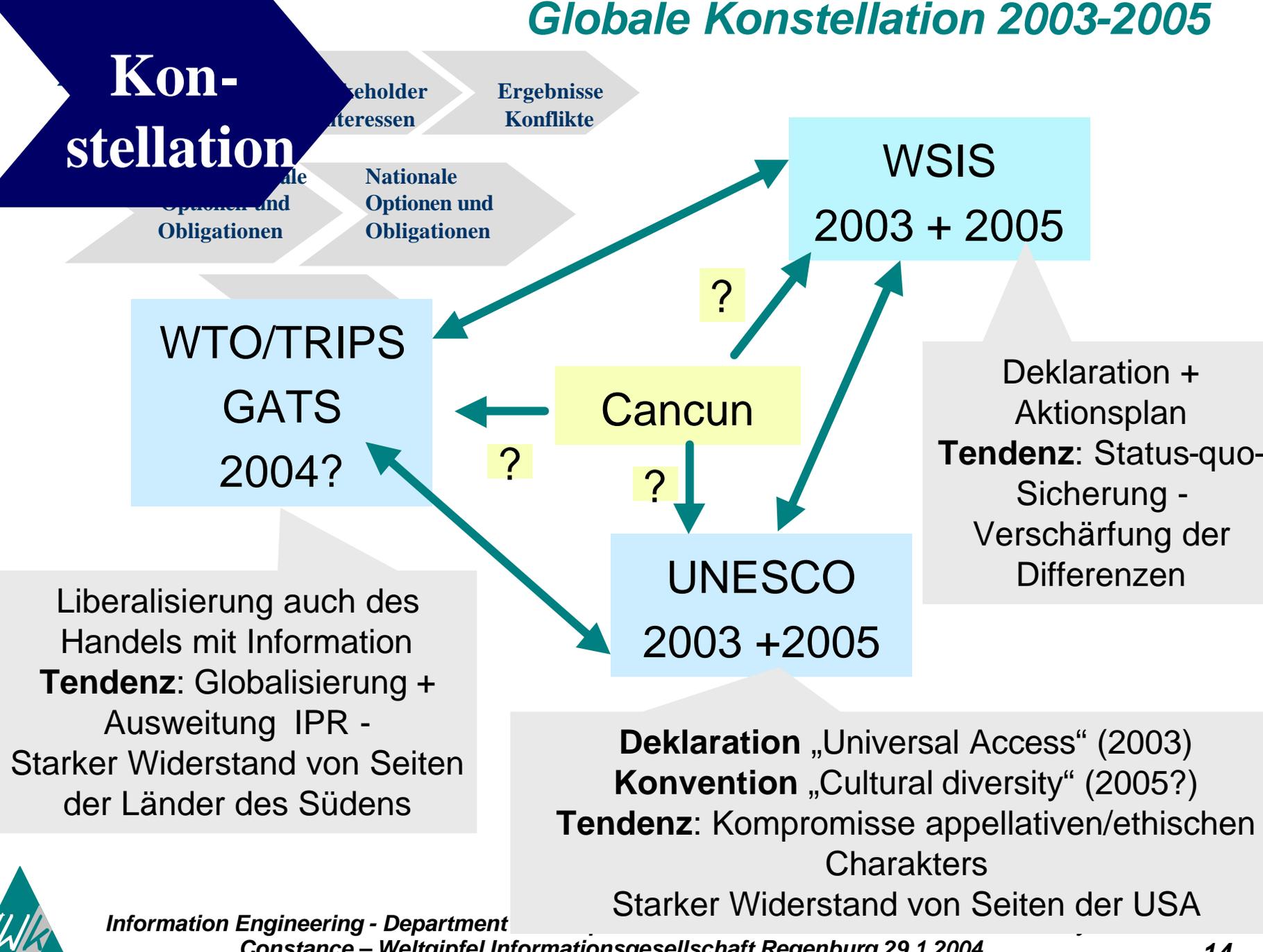
▶ timetable for WSIS events	
▶ PrepComs and intersessional periods...	
▶ WSIS regional conferences...	▶ African
▶ other events...	▶ Pan European
▶ information society events calendar	▶ Asia-Pacific
	▶ Latin America and Caribbean
	▶ Western Asia

Information Society is held in two phases. **The first phase of WSIS** took place in Geneva, Switzerland from **10 to 12 December 2003**. It addressed the broad range of issues related to the **Declaration of Principles and Plan of Action**. The second phase of WSIS took place in Tunisia, from **16 to 18 November 2005**.

World Summit on the Information Society

- [Declaration of Principles and Plan of Action](#)
- [Arrangements for the Tunis Phase of the Summit](#)
- [Documents and Contributions](#)
- [Coverage and Statements](#)
- [High Level Roundtables](#)
- [Summit Events](#): Events held in conjunction with the Summit
- [Civil Society Declaration](#): handed out to the President of the Summit at the last Plenary meeting on 12 December 2003
- [Call for partnerships](#)
- [Newsroom](#): News, daily highlights, press releases, photo library...

Konstellation



Stakeholder

- Regierungsdelegationen
- Internationale Organisationen
- Privatwirtschaft
- Zivilgesellschaft

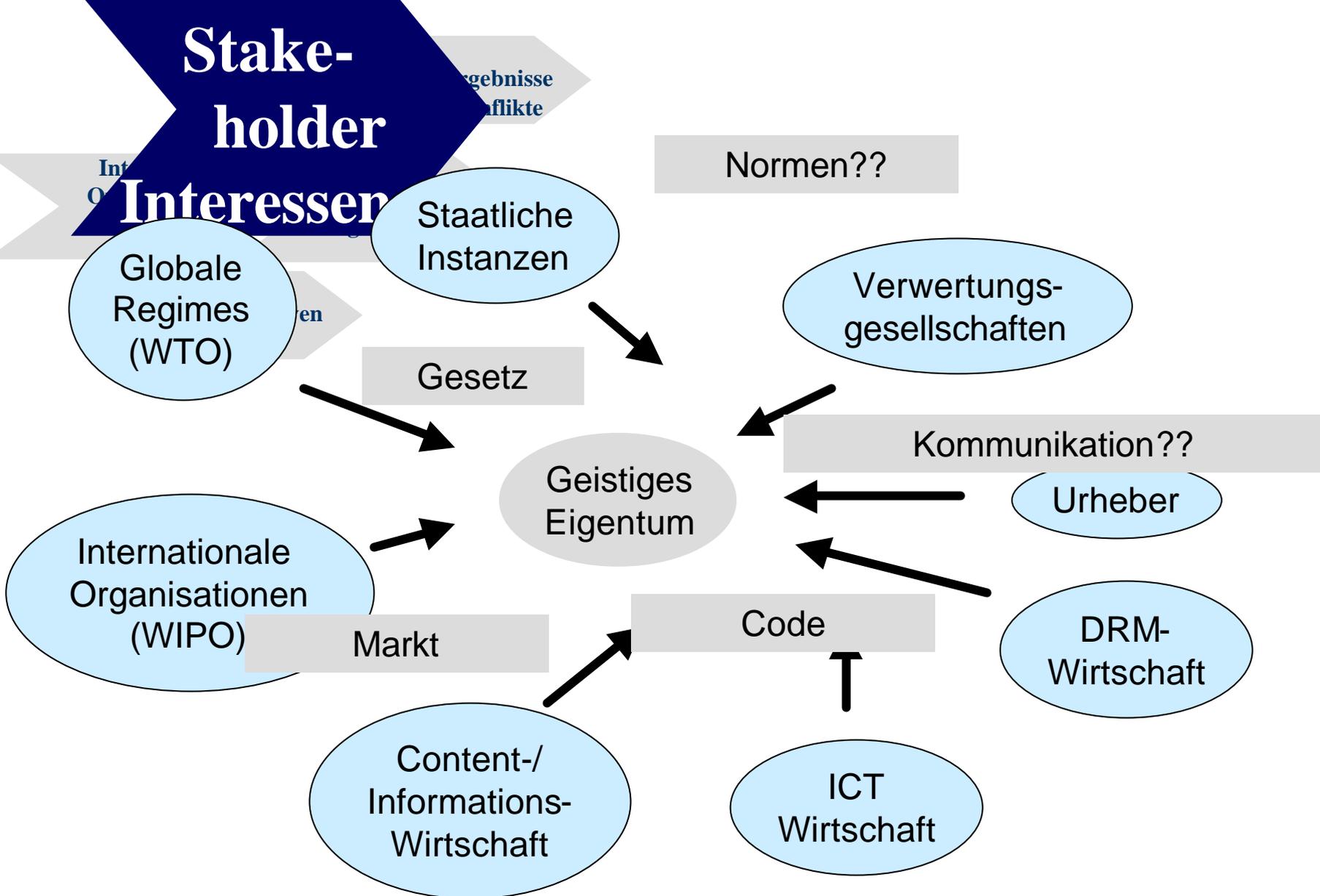
staatliche Maßnahmen können alleine nicht den Herausforderungen der Informationsgesellschaft gerecht werden.

WSIS als Modell fortgeschrittener deliberativer Politik?

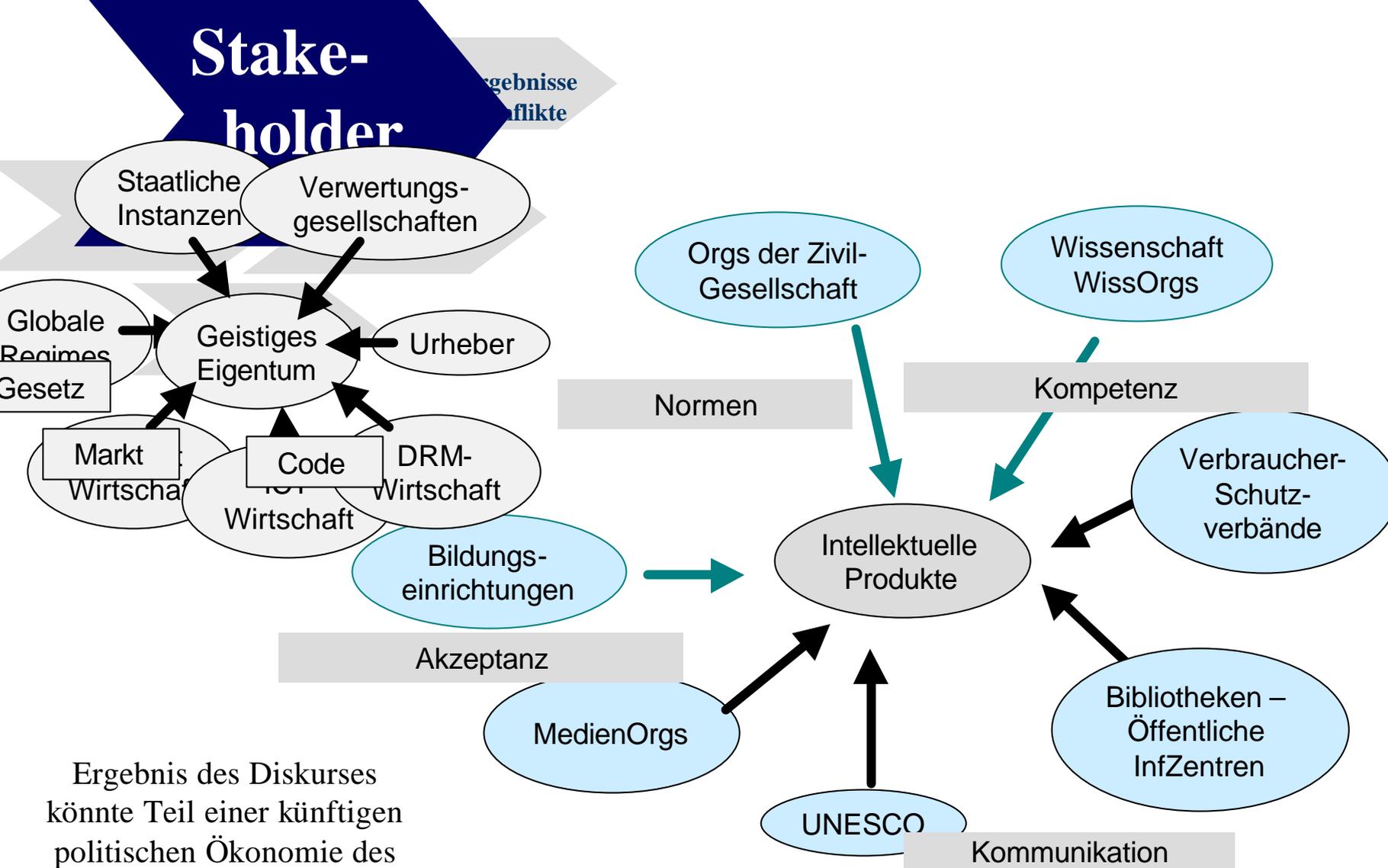
Stakeholder Interessen

am Beispiel des geistigen Eigentums –
Auseinandersetzung um
Urheberrecht/Copyright

Stakeholder Interessen



Stakeholder



Ergebnis des Diskurses könnte Teil einer künftigen politischen Ökonomie des Wissens bzw. deliberativer Demokratie sein.

möglich als
Ausgleichsmodell?

Vertreter der Entwicklungsländer G21+

forderten eine (ausschließliche) Ausrichtung auf **Themen der Entwicklungszusammenarbeit** und **IT-Sicherung** für beide Phasen des Gipfels.

als nicht entscheidend wurden angesehen **Themen aus dem weiteren Umfeld der Menschenrechte.**

kein Interesse an **Charta** und ähnlichen Grundsatzserklärungen

gefordert wird ein **Digital solidarity fund** für den Aufbau von **ICT-Infrastruktur**

- Selbst- und Mitbestimmung bei den **Netzinfrastrukturen**
- Aufbau eines autonomen und global konkurrenzfähigen Medienstruktur (**“community media”**)
- Aufbau einer autonomen und und global konkurrenzfähigen **Content-Wirtschaft**
- Sicherung der eigenen **kulturellen Vielfalt**
- **Selbstbestimmung** ihres Informations- und Kommunikationsverständnisses

Interessen

Interesse der Länder des Westens und Nordens

Prozesse
Konflikte

Ergebnisse
Konflikte

Optionale
Optionen und

Vertreter der westlichen Welt

erwarteten eher eine grundsätzlichere Debatte um die
Ausgestaltung der Informations- und Wissensgesellschaften
und um **Sicherung** und **Sicherheit**

Tendenz in Richtung **Charta als Leitlinie für Aktionsplan** –
keine neuen Funds – **kein Geld**

Lösung der Konflikte in anderen Arenen:

WIPO, ITU, WTO/GATS, Monterrey-Konsens, UNESCO



Konflikte

vor dem Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS)



Erklären sich die Länder des Westens und Nordens bereit, in einen neuen **Digital solidarity fund** einzuzahlen, wie es die Länder des Südens verlangen?

Gibt es eine Chance, den starken Block derjenigen aufzuweichen, die für das Florieren von Volkswirtschaften auf rigides und stärker kontrollierbares **Urheberrecht** setzen, anstatt zugunsten eines **freizügigeren Umgangs mit Wissen und Information** neue Modelle zu finden?



Konflikte

vor dem Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS)



Setzen sich die **Sicherheitsinteressen**, der Entente de sécurité zwischen Russland, China und USA, gegenüber den Verteidigern der bürgerlichen Menschenrechte durch?

Gibt es Chancen, Modelle für die **Steuerung des Internet** zu finden, die das Internet weder der Mehrheit der medienkontrollierenden Länder aus dem G21-Block noch, wie bislang, der Wirtschaftsdominanz der USA überlassen?

Konflikte

des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (WSIS)

Prozess
Konstellationen

Stakeholder
Interaktionen

Internationale
Optionen und
Obligationen

Nationale
Optionen und
Obligationen

Perspektiven

- Menschenrechte
- Sicherheit vs. Privacy
- Internet Governance
- Software-Modelle (proprietär – free/open)
- kulturelle, mediale Vielfalt
- right to communicate
- digital solidarity fund
- intellectual property rights

Konflikte

des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (WSIS)

Prozess
Konstellationen

Stakeholder
Interaktionen

Internationale
Optionen und
Obligationen

Nationale
Optionen und
Obligationen

Perspektiven

- Menschenrechte
- Sicherheit vs. Privacy
- Internet Governance
- Software-Modelle (proprietär – free/open)
- kulturelle, mediale Vielfalt
- right to communicate
- **digital solidarity fund**
- **intellectual property rights**

- a) to connect villages with ICTs and establish **community access points**;
- b) to connect **universities**, colleges, secondary schools and primary schools with ICTs;
- c) to connect scientific and **research centres** with ICTs;
- d) to connect **public libraries, cultural centres, museums, post offices and archives** with ICTs;
- e) to connect **health centres and hospitals** with ICTs;
- f) to connect **all local and central government** departments and establish websites and email addresses;
- g) to adapt all primary and secondary **school curricula** to meet the challenges of the Information Society, taking into account national circumstances;
- h) to ensure that all of the world's population have access to **television and radio** services;
- i) to encourage the **development of content** and to put in place technical conditions in order to facilitate the presence and use of **all world languages** on the Internet;
- j) to ensure that more than **half the world's inhabitants** have access to ICTs within their reach.

- a) Promote affordable and reliable **high-speed Internet connection** for all universities and research institutions to support their critical role in information and knowledge production, education and training, and to support the establishment of partnerships, cooperation and networking between these institutions.
- b) Promote **electronic publishing**, differential pricing and **open access** initiatives to make scientific information affordable and accessible in all countries on an equitable basis.
- c) Promote the use of **peer-to-peer technology** to share scientific knowledge and pre-prints and reprints written by scientific authors who have waived their right to payment.
- d) Promote the **long-term** systematic and efficient collection, dissemination and **preservation** of essential scientific digital data, for example, population and meteorological data in all countries.
- e) Promote principles and **metadata standards** to facilitate cooperation and effective use of collected scientific information and data as appropriate to conduct scientific research.

Prozess
Konstellationen

Stakeholder
Interaktionen

Internationale
Optionen und
Obligationen

Nationale
Optionen und
Obligationen

- a) The media—in their various forms and with a diversity of ownership—as an actor, have an essential role in the development of the Information Society and are recognized as an important contributor to freedom of expression and plurality of information.
- a) **Encourage the media—print and broadcast as well as new media—to continue to play an important role in the Information Society.**
- b) Encourage the development of domestic legislation that guarantees the **independence and plurality of the media.**
- c) Take appropriate measures—consistent with **freedom of expression—to combat illegal and harmful content in media content.**

a) Governments should foster a **supportive, transparent, pro-competitive** and **predictable** policy, legal and regulatory framework, which provides the appropriate incentives to investment and community development in the Information Society.

ICANN vs.ITU

b) We ask the Secretary General of the United Nations to set up a **working group on Internet governance**, in an **open and inclusive process** that ensures a mechanism for the full and active participation of **governments, the private sector and civil society** from both developing and developed countries, involving relevant intergovernmental and international organizations and forums, to investigate and make proposals for action, as appropriate, on the governance of Internet by **2005**.

Intellectual Property protection is important to encourage **innovation and creativity** in the Information Society; similarly, the wide dissemination, diffusion, and sharing of knowledge is important to encourage innovation and creativity. Facilitating meaningful participation by all in intellectual property issues and **knowledge sharing** through full awareness and capacity building is a fundamental part of an **inclusive Information Society**

The **Digital Solidarity Agenda** aims at putting in place the conditions for mobilizing human, financial and technological resources for inclusion of all men and women in the emerging Information Society. Close national, regional and international **cooperation among all stakeholders** in the implementation of this Agenda is vital. To overcome the digital divide, we need to use more efficiently existing approaches and mechanisms and fully explore new ones, in order to provide financing for the development of **infrastructure, equipment, capacity building** and **content**, which are essential for participation in the Information Society.

Developed countries should make concrete efforts to fulfil their international commitments to financing development including the **Monterrey Consensus**, in which developed countries that have not done so are urged to make concrete efforts towards the target of **0.7 per cent of gross national product (GNP)** as ODA to developing countries and 0.15 to 0.20 per cent of GNP of developed countries to least developed countries.

Official Development
Assistance

While all existing financial mechanisms should be fully exploited, a **thorough review of their adequacy** in meeting the challenges of ICT for development should be completed by the **end of December 2004**. This review shall be conducted by a **Task Force** under the auspices of the Secretary-General of the United Nations and submitted for consideration to the second phase of this summit. Based on the conclusion of the review, improvements and innovations of financing mechanisms will be considered including the **effectiveness**, the **feasibility** and the **creation of a voluntary Digital Solidarity Fund**, as mentioned in the Declaration of Principles.

Konsequenzen

Ausgleichsmodelle als
Teil eines globalen
Marshall-Plans

- ***Digital Solidarity Fund/Agenda***
- ***Intellectual Property Rights***

Modelle des **Open
Access** in der
iWissenschaft

Neue Weltordnung

„Etablierung eines **Global-Governance-Systems** zur Beherrschung der sozialen, kulturellen und ökologischen Aspekte der ökonomischen Globalisierung“ [Radermacher].

Gelingen kann das nur wenn sich die Staaten und Regimes über einen **Weltgesellschaftsvertrag** im Rahmen eines **Global-Governance-Systems** auf die erforderlichen Maßnahmen des Ausgleichs einigten:

„**Nachhaltigkeit** erfordert einen Weltgesellschaftsvertrag im Zusammenhang mit erforderlichen Begrenzungen menschlicher und vor allem kollektiver ökonomischer Aktivitäten zur Sicherung vereinbarter Bestände im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich auf Basis einer Ökosozialen Marktwirtschaft“ .

F.J. Radermacher: Weltweiter Ordnungsrahmen für eine nachhaltige Informationsgesellschaft. In: D. Klumpp; H. Kubicek; A. Rossnagel: next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung, Tahlheimer: Mössingen-Talheim 2003 66-78

Ziele

Realisierung der Vorgaben des **Monterrey-Konsensus** (=0.7. % des Bruttosozialprodukts zugunsten der Länder des „Südens“)

Inklusive, nachhaltige globale Weltwirtschaft

Prinzipien:

- **Erzeugung von Win-Win-Situationen**
- **Aufbau von ICT-Infrastrukturen**
- **Aufbau öffentlicher Informationsinfrastrukturen**
- **Bereitschaft zum Anpassen an Strukturen liberale Märkte**
- **Bereitschaft zum Anpassen an Strukturen westlicher Demokratien**
- **Bereitschaft zum Anpassen an westliches Verständnis von Öffentlichkeit und Medien-/Kommunikationsfreiheit**

Ausgleichsmodelle II Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit

Ziele

Doppelte Balance:

Angleichen des Ressourcenverbrauchs

Angleichen der Volkswirtschaften

Nach den Prinzipien von Inklusivität und Nachhaltigkeit hat jeder Mensch den gleichen Anspruch auf Ge- und Verbrauch von Ressourcen

$(1/6 \cdot 10^9)$

Um (nachhaltigkeitsfeindlich) ein Angleichen an Hochniveaus zu vermeiden, müssen Hochbeansprucher Ausgleichszahlungen and Niedrigbeansprucher leisten (globale Ökosteuer),

die die Volkswirtschaften der ersten belasten und die der letzteren befördern.

Gesellschaften, die mehr Energie darauf verwenden, sich um die **Sicherung der Eigentumsverhältnisse von bestehendem Wissen und Information** zu kümmern

bzw. um die **Sicherung von Verwertungsansprüchen**, als auf die Rahmenbedingungen, die die **Produktion von neuem Wissen** begünstigen,

sind in einer ökonomischen, wissenschaftlichen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen **Abwärtsentwicklung**.

Anders formuliert:

je **freizügiger** der Umgang mit Wissen und Information jedweder medialer Art gestaltet werden kann

desto höher ist

- der **Innovationsgrad** der Wirtschaft,
- der **Inventionsgrad** der Wissenschaft,
- der **Demokratisierungs- und Transparenzgrad** des politischen Systems

International

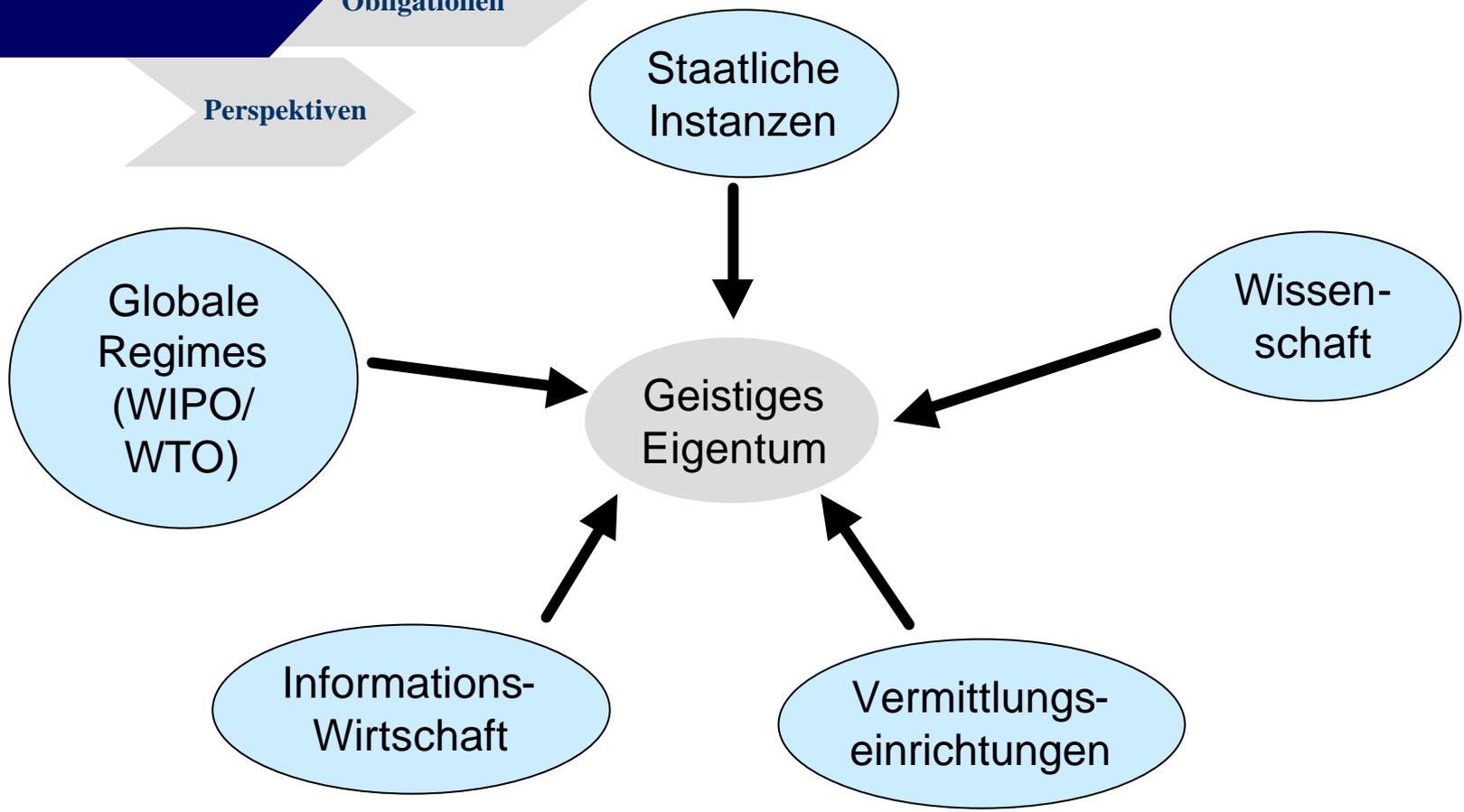
Stakeholder Interessen

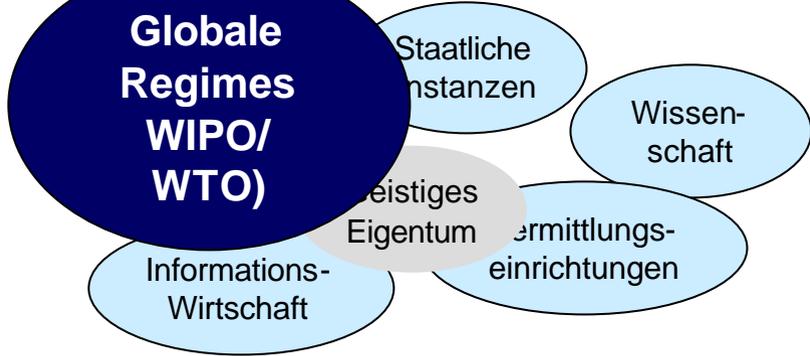
Ergebnisse Konflikte

rationale Optionen und Obligationen

Perspektiven

Lösen des IPR-Problem





Lösen des IPR-Problem

Können **internationale (politische) Vereinbarungen** getroffen werden können, die Rahmenbedingungen für einen *gerechten und fairen* Umgang mit Wissen und Information schaffen und durch die der international sich in elektronischen Umgebungen eher verschärfende *Digital divide* schrittweise überwunden werden kann?



Staatliche Instanzen

Globale Regimes (WIPO/WTO)

Geistiges Eigentum

Wissenschaft

Informations-Wirtschaft

Vermittlungseinrichtungen

Lösen des IPR-Problem

Schaffen *Staaten* die *rechtlichen Rahmenbedingungen*, dass nicht eine für die Entwicklung der Gesellschaft künstliche Verknappung des Zugriffs auf die das Wissen repräsentierenden Informationsprodukte entsteht?

Globale
Regimes
(WIPO/
WTO)

Staatliche
Instanzen

Geistiges
Eigentum

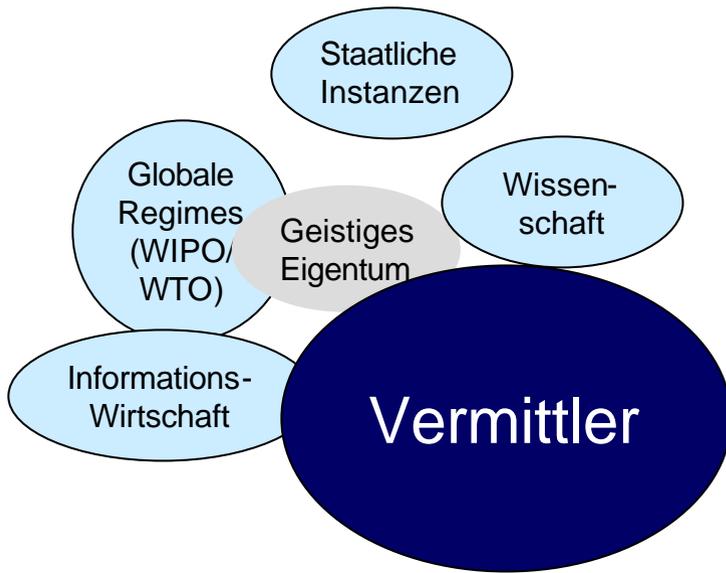
Wissen-
schaft

Vermittlungs-
einrichtungen

Lösen des IPR-Problem

Wird die *Informationswirtschaft* in der Lage sein, im digitalen Umfeld Organisations- und Geschäftsmodelle für den Umgang mit Wissen und Information zu entwickeln, die es ihr einerseits erlauben, in die Produktion von Informationsgütern mit Aussicht auf Refinanzierung und Gewinn zu investieren, die aber andererseits für die Nutzer dieser Produkte finanziell und vertrauenssichernd akzeptabel sind?

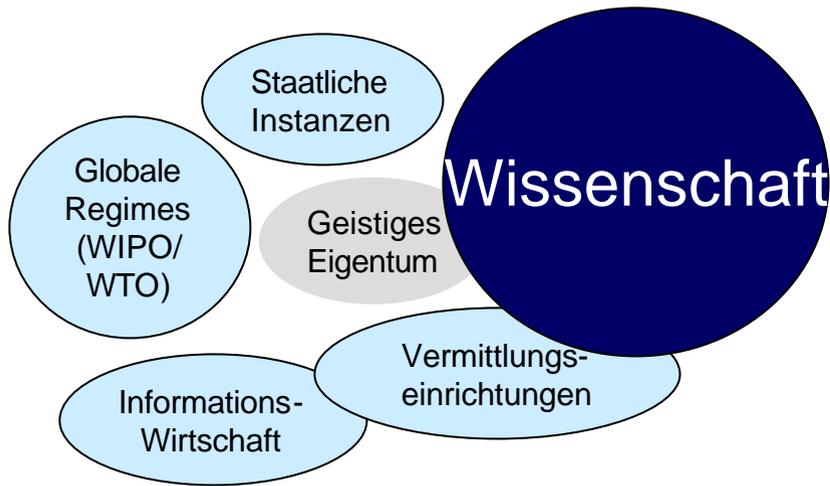
Lösen des IPR-Problem



Können **Bibliotheken** oder andere öffentliche Informationsversorgungseinrichtungen (FIZe) in diesem **kompetitiven und kommerziellen Wettbewerb** bestehen?

oder sollten sie sich (weiterhin) als **außerhalb des Marktgeschehens** stehend definieren, also als Teil der **Verwaltung des „Commons“** verstehen, welche nicht den

Lösen des IPR-Problem



Werden aus der **Wissenschaft Organisationsformen** entwickelt, die den Wissensproduzenten attraktive **Publikationsmöglichkeiten** jenseits der kommerziellen Vertragswirtschaft anbieten und die die Nutzung von publizierter Information für **jedermann frei** (durchaus auch im Sinne von “kostenlos“) und leistungsstark möglich machen?

Perspektiven

Die bisherigen Infrastrukturen der Informationsversorgung sind angesichts der fortschreitenden Kommodifizierung auf dem Prüfstand (oder in Frage gestellt).

- Überlassen des Marktes dem Markt in Richtung kommerzieller Monopolisierung
Sowohl der Hochschulen/ Forschungseinrichtungen als auch der Bibliotheken/
- KommFachinformationszentren öffentlichen Bereichs – Konkurrenz des öffentlichen und privaten Bereichs
- Aufbau von freien, offenen Gegenmärkten (Open Access) im öffentlichen Raum

Zusammenfassung

Prinzipien: Inklusivität,
Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit,
Universal Access,

WSIS - **Modell** partizipativer
deliberativer Demokratie (auch in
Tunis?)

Offene **globale** Konstellation:
WSIS, WTO/GATS, UNESCO

WSIS - Divergierende **Interessen**
Süden und Norden/Weseten

Fortbestehende **Konflikte:** Fund,
IPR

Weltordnung: Ausgleichsmodelle

Neue **Balancen** für IPR: Priorität
des **Open Access** gegenüber
proprietären Publikationsformen

Bedarf nach neuen **IK-
Infrastrukturen**

*Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit*

Powerpoint unter:

<http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de.People/rk.html>